

Ökofloristische Exkursionen
des Vereins zur Erforschung der Flora Österreichs
im Sommersemester 2022



9. Exkursion: Sa, 2. Juli 2022

**Sommerliche Wanderung durch den
Fasangarten von Trausdorf
(Nord-Burgenland)**

Leitung: Werner Lazowski und Harald Schau

Treffpunkt: 9:45, Trausdorf an der Wulka, Gutshof

Anreise: ab Wien Hbf 8:15 mit REX 64 (Richtung Wulkaprodersdorf), nach Eisenstadt an 9:26; von hier mit Bus 285 (Richtung Rust) ab 9:37 nach Trausdorf Gutshof

Rückfahrt: Rückfahrt: ab 18:15 (oder 20:15) Trausdorf Gutshof, an Wien Hbf 19:43 (21:43). Eisenstadt ab 19:27, 19:27, 20:27, 21:27 etc.

Route: Wanderung durch den Fasangarten (Transport von Busstation zum Eingang möglich)

Themen: Naturnah erhaltener, pannonischer „Restwald“ in weitgehend ebener Lage. Der Eichen-Mischwald (Zerr-Eichen, Trauben-Eichen) wird traditionell als Niederwald genutzt. Das Gebiet ist floristisch weitgehend unerforscht und bietet die Chance, dem ursprünglichen bzw. lokalen Charakter der pannonischen Waldvegetation nachzugehen. Als besonderes Highlight ist das erst vor wenigen Jahren bekannt gewordene Vorkommen des Tataren-Ahorns (*Acer tataricum*) zu erwähnen.

Der über 170 ha große „Trausdorfer Fasangarten“ liegt in der burgenländischen Wulkaniederung zwischen Trausdorf an der Wulka und St. Margarethen. Bis heute umschließt mit einem Umfang von 6 Kilometern die zum größten Teil erhaltene Waldmauer einen naturnah erhaltenen, pannonischen „Restwald“ in weitgehend ebener Lage. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde das Areal als Esterházy'sches Jagdgebiet im „Trausdorfer Waldl“ eingerichtet, 1864 ging es größtenteils an die Trausdorfer Urbarialgemeinde über. Der Eichen-Mischwald (Zerr-Eichen, Trauben-Eichen) wird traditionell als Niederwald genutzt. Historisch gesehen hat die extensive, standorts-angepasste Nutzung die naturnahen Verhältnisse eher bewahrt als grundsätzlich verändert. Das Gebiet ist floristisch weitgehend unerforscht und bietet die Chance, dem ursprünglichen bzw. lokalen Charakter der pannonischen Waldvegetation nachzugehen. Als besonderes Highlight ist das erst vor wenigen Jahren bekannt gewordene Vorkommen des Tataren-Ahorns (*Acer tataricum*) zu erwähnen. Auch hier, genauso wie am „locus classicus“ im Zurndorfer Auwald, ist *Acer tataricum* sowohl pflanzensoziologisch konsistent als auch in der Verjüngung vertreten. (Werner Lazowski.)

Verein zur Erforschung der Flora Österreichs

c/o Department für Botanik und Biodiversitätsforschung (chem. Institut für Botanik) der Universität Wien, Rennweg 14,
1030 Wien

E-Mail: office@flora-austria.at – Web: www.flora-austria.at – ZVR-Zahl: 862235889